

In Ihrer Praxiskasse fehlt Geld

Sie schreiben, dass seit längerer Zeit in Ihrer Praxiskasse Geld fehlt, zunächst kleinere Summen, nun wiederholt mehrere hundert Euro. Wie geht man damit um?

Ja, Sie konnten das bisher niemandem nachweisen. Aber das darf natürlich so nicht weitergehen. Zunächst einmal gilt: Je weniger Bargeld in der Praxis ist, desto sicherer ist Ihr Geld. Von einer bestimmten Praxisgröße (bspw. mit Privatpatienten, Selbstzahlern, Ige-Leistungen, kontrazeptiven oder kosmetischen Eingriffen, Zuzahlungen) ist heutzutage ein Geldkartenlesegerät unverzichtbar. Aber vergleichen Sie bei der Anschaffung die Kosten für die Anschaffung, für die Installation, für die Programmierung und die langfristigen Gebühren. Vergleichen Sie Angebote. Betrachten Sie die Kosten langfristig. Oft ist der kleine Dienstleister sehr viel preiswerter als die Hausbank. Dennoch ist eine Praxiskasse unverzichtbar. „Kann ich draußen auch bar bezahlen?“ – das kann man nicht ablehnen. Ich möchte hier nur unsere Lösung schildern:

Für alle Dinge in Zusammenhang mit EC-Gerät und Praxiskasse ist hier die Leitende verantwortlich; sie bekommt dafür einen monatlichen Zuschlag, eine sog. „Fehlgeldentschädigung“ (steuerfrei). Im Tresen liegt ein sog. Münzwechsler für Münzen und kleinere Scheine (früh und zum Feierabend mit 100,00 €). Ist die Anmeldung, auch nur kurze Zeit, nicht besetzt, wird der Tresen verschlossen und der Schlüssel abgezogen, selbstverständlich auch nachts. Alle Einnahmen und Ausgaben werden quittiert (unser Praxisverwaltungssystem macht das ganz einfach möglich), im Kassenbuch werden auch Kleinbeträge notiert.

In einem sonst verschlossenen Schrank ist ein (für Patienten natürlich nicht sichtbarer) Schranktresor fest montiert, dort werden abends die Tageseinnahmen hinterlegt. Zum Wochenende werden die EC-Einnahmen automatisiert umgebucht, werden die Bar-Einnahmen der Woche entnommen, im Kassenbuch ausgebucht und in der Praxis-Buchhaltung eingebucht und gleichzeitig dort als „Privatentnahme“ ausgebucht. So braucht man nicht zur Bank.

Das Ganze hört sich komplizierter an als es ist und hat sich seit 30 Jahren bewährt. Was sagt die Steuerprüfung dazu? Alles ist so bestens in Ordnung. Was sagen meine Mitarbeiter dazu? Nichts; sie haben hier alle gelernt, professionell mit Geld umzugehen, sie haben Verantwortung und übernehmen sie gern. Defizite in der Kasse oder diesbezügliche Konflikte gab es nie.